

Gemeinderat lehnt Sportplatz-Kredit ab

Niederlenz Das ist aussergewöhnlich: Der Niederlenzer Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Kredit von 2,1 Millionen Franken für die Sanierung des Sportplatzes abzulehnen. Das Geld dazu fehle. **Seite 43**



Egerszegi spricht am Maienzug

Aarau Die Vorbereitungen für den Maienzug laufen auf Hochtouren. Die Festrede an der Morgenfeier wird die Aargauer Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist halten. **Seite 41**



Erlinsbach Während einer Fortbildung befassten sich die Lehrerinnen und Lehrer mit dem Thema Früherkennung und Frühintervention. Jetzt soll auch der entsprechende Leitfaden weiterentwickelt werden. **Seite 41**

Keine echten Biber, dafür viel Kultur

Die Biberburg in Hirschthal ist fertig. Der Verein Wald Hirschthal öffnet morgen Samstag erstmals die Türen.

Mitten im Industriegebiet in Hirschthal steht ein exotischer Bau: die Biberburg. Im neuen Kulturzentrum finden regelmässig Anlässe zu Kultur, Natur und Umwelt statt.

BARBARA VOGT

«Wir erben die Erde nicht von unseren Vorfahren, wir borgen sie von unseren Kindern.» Die weisen Worte von Antoine de Saint-Exupéry, die in feiner Schrift im Eingang der Biberburg stehen, hat der Verein Wald Hirschthal bewusst ausgewählt. «Sie stehen über unserem Kulturzentrum», sagt Vereinspräsident Urs Gsell.

Die Idee eines Zentrums für Kultur, Natur und Umwelt entstand nach dem Jubiläumsfest «400 Jahre Wald Hirschthal». «Damals haben wir viele positive Feedbacks bekommen», erinnert sich Förster Urs Gsell. «Die Menschen haben gespürt, wie wohl es ihnen in der Natur ist, aber auch, dass sie mit ihr nicht mehr so umgehen können wie bis anhin.» Mit der Biberburg trage man die Philosophie der Nachhaltigkeit über Generationen hinweg weiter. «Wir wün-



WOHLFÜHLOASE Die Biberburg Hirschthal. BARBARA VOGT

schen uns, dass sich Menschen bei uns zugunsten der Natur zusammenfinden und entspannen können.»

Kein lautes Wort

Mitglieder von «Wald Hirschthal» haben letztes Jahr tüchtig mitangepackt. Dreimal pro Woche haben sie am acht-eckigen Bau mitgearbeitet. «Nie

fiel ein lautes Wort», betont Gsell. Harmonie ist auch im Innern des Minerziehauses zu spüren. «Für den Bau haben wir nur Materialien verwendet, die wieder-verwertbar sind», sagt er. Mitten im Raum steht verkehrt eine 200-jährige Fichte, die einmal vom Borkenkäfer befallen war. Laut Gsell wurden für die Biberburg 300 Kubik Waldholz und



EICHENSTAMM ALS BAR Die Verantwortlichen des Vereins Wald Hirschthal, ganz links Gerant Gilles Obrist.

IRISH FOLK, GESUNDHEIT

Am Eröffnungstag von morgen (10-18 Uhr) kann man sich über die Biberburg informieren. Das Programm ab August: Stubete, Irish Folk Night, Themenabende zu Umwelt, Gesundheit. Die Bar ist donnerstags ab 17 Uhr und freitags ab 16 Uhr geöffnet. www.biberburg.ch.

für das Dach 40 Kubik Eiche verwendet. Im Sandstein sind Wurzeln, Steine, gar ein Fuchsschädel eingelassen, die Wände sind aus Schilf und Lehm. Widenruten schmücken den Raum.

Gerant Gilles Obrist führt den Restaurationsbetrieb, der Platz für gegen 200 Leute bietet. Vom Erlös sollen fünf Prozent an ein Regenwaldprojekt gehen.

Dank Sponsoren und vielen freiwilligen Helfern konnte «Wald Hirschthal» die Biberburg ohne Schulden bauen.

Auch wenn in der Biberburg keine echten Biber hausen, so haben sie bereits ihre Spuren hinterlassen: Im Eingang stehen zwei abgenagte Stämme, die Abdrücke ihrer Zähne sieht man noch deutlich.